

Die Arbeitsgemeinschaft Südniedersächsische Heimatforschung e.V. (ASH) im Jahre 2017

Das Jahr 2017 begann für die ASH mit einigen Veränderungen. In der Nachfolge von Klaus Gehmlich, Elbingerode, wählte die Mitgliederversammlung am 5. November 2015 Tobias Uhlig, Göttingen, zum Sprecher der Fachgruppe Archäologie. Dr. Niels Petersen, Göttingen, gewählt auf der Jahreshauptversammlung am 11. März 2017, hat von der Vorsitzenden die Fachgruppe Geschichte übernommen. Das Plattdeutsche Forum, das sich der Fachgruppe Plattdeutsche Sprache und Literatur als Untergruppe angeschlossen hatte, ist als eigener Verein wieder ausgeschieden.

Die Aktivitäten der ASH im Jahr 2017 setzen am 11. März mit der Frühjahrstagung ein, die zusammen mit dem Heimat- und Geschichtsverein Sydecum zu Münden e.V. im Lepantosaal des Mündener Schlosses durchgeführt wurde. Den Vormittag eröffnete Tobias Uhlig mit einem Vortrag über Römer in Südniedersachsen, nachzulesen in „Südniedersachsen“ 2/2017, S. 50-55. Danach berichtete Anna Laura Ulrichs über das Regionalprojekt Fachwerk-Fünfeck in Südniedersachsen. Nach dem Austausch von Informationen zu verschiedensten Vorhaben gab es – fakultativ – eine Führung im Schloss Münden und eine weitere mit dem Schwerpunkt „Fachwerk-Performance 9mal24“. Am Nachmittag sprach Christian Riemenschneider über die Provenienzforschung nach NS-Raubgut in fünf südniedersächsischen Museen (Duderstadt, Einbeck, Alfeld, Hann. Münden, Clausthal-Zellerfeld). Seine Ergebnisse sind im Sommer im Band 23 der Schriftenreihe der ASH erschienen.

Die sieben Fachgruppen der ASH haben von April bis Oktober diverse Exkursionen und Treffen angeboten, die auf großes Interesse stießen. Berichte und Fotos dazu sind in „Südniedersachsen“ und auf der Internetseite der ASH (<http://ash.dabakus.de>) zu finden. Die Fachgruppe Archäologie hat Anfang April in Angerstein einen archäologischen Spaziergang unternommen und im Herbst die Ausgrabung im Göttinger Nikolaiviertel besucht. Die Fachgruppe Geschichte hat Anfang Mai die Exkursion zur Erinnerungsstätte für Zwangarbeiter des Nationalsozialismus im Landkreis Holzminden nachgeholt und im September mit dem neuen Fachgruppensprecher in Braunschweig die Ausstellung „Im Aufbruch. Reformation 1517-1617“ besucht. Die Fachgruppe Geographie und Landeskunde (Sprecher: Hans-Heinrich Hillegeist) suchte im Oktober die ehemalige Spiegelglashütte Amelith-Polier auf. Mit der Fachgruppe Bauerhaltung und Denkmalpflege (Sprecherin: Heike Grobis) ging es im Juli in Osterode in die „Villa Gyps“ mit dem historischen Garten. Die Fachgruppe Plattdeutsche Sprache und Literatur (Sprecher: Rolf Gruschinski) kam im Februar in Groß Schneen zusammen und befasste sich – zum Teil recht launig – mit dem Thema Karneval. Ein zweites Treffen fand im Oktober in Schwiegeshausen statt. Die Fachgruppe Volkskunde (Sprecher: Dr. Gerald Könecke) fuhr im September nach Großalmerode ins Glas- und Keramikmuseum. Für die Fachgruppe Familienforschung berichtete Dr. Tilo Rumann in den Heften der Zeitschrift „Südniedersachsen“ über Vorträge und Exkursionen der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Göttingen.

In den drei seit Herausgabe des Northeimer Jahrbuchs 2016 erschienen Heften von „Südniedersachsen“ (43. Jg., Heft 3 /4 Dezember 2016, 44. Jg., Heft 1 März 2017 und Heft 2 August 2017) berichten Vertreter/Innen der ASH über Veranstaltungen, an denen sie teilgenommen haben: Ausstellungseröffnungen („Ein Zeitalter wird besichtigt“. Northeim im Wandel 1966-2016/Evelin Martynkewicz; „Im Reich der

Finsternis. Eine Geschichte der Dunkelheit“ in Uslar/Gudrun Pischke; „Unsere wahre Identität sollte vernichtet werden“ in Bad Sachsa/G. P.; „Der wilde Wald – Leben und Arbeiten im Solling“/Klaus-Jürgen Schmidt), Konferenzen („Topographie der Erinnerung in Südniedersachsen“ in Goslar/E. M.), Tagungen („Amateurarchäologie in Niedersachsen“ in Oldenburg/Ekkehard Reiff; Herbsttagung der Ortsheimatpflegerinnen und -pfleger im Landkreis Göttingen in Göttingen-Esebeck und deren Frühjahrstagung in Ebergötzen/Gerd Busse) wie auch der Vorstellung der „Kleinen Landeskunde Südniedersachsen“ in Alfeld, deren Mitherausgeberin die ASH ist, und der offenen Grabung in den Northeimer Wallanlagen und der Baustellenbesichtigung auf dem Dach des Göttinger Rathauses/E. M. Die Rubrik „Für Sie gelesen“ weist auf interessante Artikel aus südniedersächsischen Tageszeitungen, neue Bücher werden vorgestellt und Veranstaltungen der ASH, von Geschichtsvereinen, Museen und anderen Institutionen angezeigt. In Heft 1 (2017) sind die von Klaus-Jürgen Schmidt zusammen gefassten Inhaltsverzeichnisse geschichtlicher Jahrbücher und Zeitschriften des Jahres 2016 zu finden.

Die drei zuletzt erschienenen Hefte der Zeitschrift „Südniedersachsen“ enthalten als wesentlicher Bestandteil insgesamt zehn Aufsätze, die einen zeitlichen Rahmen von der Zeit vor Christi Geburt bis zur Gegenwart umfassen. Im Dezember-Heft 2016 stellt Ralph Böhm mit „Vergangene Hochzeiten“ den einstigen Wintersport in Bad Sachsa vor. Birgit und Christian Schlegel berichten über das Nordlicht in Südniedersachsen. Gerd Busse zeigt an, wie Windenergiegewinnung Südniedersachsen verändert. Im März-Heft 2017 befassen sich Jürgen Sander und Gudrun Pischke mit dem Übergang der Herrschaft Homburg an die Welfen und die Leibzuchtverschreibung der Burg Greene an Schonette von Nassau. Hans-Reinhard Fricke beschreibt Brände als stadtbildprägende Ereignisse in Duderstadt. Evelin Martynkewicz verfolgt mit „Zweimal Ludwigsorf und zurück“ eine doppelte Vertreibung. Das August-Heft enthält neben dem Beitrag „Silber und Sandalennägel“ von Tobias Uhlig mit „Porzellan für den Herzog von Braunschweig-Lüneburg“ von Sonja König und Stefan Krabath einen weiteren archäologischen Beitrag, der sich mit dem wiederentdeckten ältesten erhaltenen Porzellanbrennofen in Fürstenberg befasst. Und Johannes Gossner stellt zehn Göttinger Ärzte und eine Ärztin vor, die in der NS-Zeit verfolgt wurden.

Die Herbsttagung am 4. November 2017, wieder im Seminarraum der Northeimer Stadthalle, beschließt die Aktivitäten der ASH in diesem Jahr. Mitveranstalter ist der Heimat- und Museumsverein Northeim e.V. Am Vormittag stehen drei Vorträge auf dem Programm: „Welche Rolle spielten Südniedersachsen und Sachsen-Anhalt bei der Ausbreitung der germanischen Sprache und Kultur“ (Dr. Gerold Hünermund, Isernhagen), „Die Northeimer Stadtbefestigung und eine aktuelle Grabung an der Stadtmauer“ (Dr. Stefan Teuber, Northeim) und „Auf neuen Straßen durch das Land: Die Chaussee Hannover-Kassel und der Kunststraßenbau in Südniedersachsen um 1800“ (Dr. Niels Petersen, Göttingen). Am Nachmittag spricht Prof. Dr. Hans Otte, Hannover, über „Die Reformation in Südniedersachsen“.